Ausland.

In's Zuchthaus wollte ein 25 Jahre alter Bursche in Servion, Schweiz, weil er in Folge eines Leidens unfähig war, sein Leben zu fristen. Er legte zu dem Behufe in einem Hause Feuer. Das Haus brannte nieder, und der Bursche kam in die ersehnte Haft.

Selbstmord vor seiner Trauung beging der Schneidergehilfe Joseph Fonyoty in Stuhlweißenburg, Ungarn. Das Brautpaar und die Hochzeitsgäste wollten sich eben zur Trauung nach der Kirche begeben, als sich der Bräutigam plötzlich vor den Augen der Gäste durch einen Schuß in's Herz tödtete. Das Motiv der That war unbekannt.

Wegen Nervosität gebettelt hat, wie er selbst sagte, der Damenschneider Karl Jestinski in Wien. Er stand deshalb vor Kurzem vor dem Richter, der ihn fragte: „Warum arbeiten Sie denn nicht? Sie sind doch noch nicht alt."—Angeklagter: „Ich bin sehr leidend."—Richter: „Sie schauen aber sehr gesund und kräftig aus."—Angeklagter: „Herr kaiserlicher Rath, wenn Sie meine Nerven hätten!"—Richter: „Das ist mir neu, daß zur Schneiderei besondere Nerven erforderlich sind."—Angeklagter: „Zur Damenschneiderei schon!" —Dem nervösen Schneider wurden fünf Tage Arrest, darunter zwei Fasttage, aufgebrummt.

Mit seinem eigenen Säbel erschlagen wurde der Artillerie-Gefreite Tietze in Berlin. Tietze wurde Nachts an einer Straßenecke von zwei ihm unbekannten Männern angerempelt. Es kam zu einem Streite, und der Gefreite drohte mit dem Säbel, ohne jedoch thätlich zu werden. Seine Gegner aber geriethen über die Drohung so in Wuth, daß sie auf ihn einschlugen. Einem der Angreifer gelang es, Tietze den Säbel zu entreißen, mit dem er dem Gefreiten die rechte Backe von oben nach unten aufschlug. Ein zweiter Hieb spaltete den Schädel des Gefreiten, der todt zu Boden stürzte. Der Mörder aber schlug blindlings weiter, bis Publikum hinzukam, vor dem er entfloh. Der Thäter wurde später in der Person des 36 Jahre alten Schneidergesellen Wilhelm Blume ermittelt und verhaftet.

In Folge eines Bubenstreiches gräßlich geendet hat ein Bärenführer, der kürzlich mit seinem Bären in einer Wirthschaft in Oberhausen, Baden, einkehrte. Mehrere dort zechende junge Burschen veranlaßten den Mann, seinen Bären tanzen zu lassen, worauf sie ihm Geld und Getränke verabreichten. Nachdem der Bedauernswerthe betrunken gemacht worden war, gaben sie auch dem Bären ein gehöriges Quantum mit Schnaps vermischtem Bier. Die Folge war, daß der Bär seinen Herrn zerfleischte. Kinder, welche das entsetzliche Schauspiel sahen, riefen einige Jäger herbei, die den Bären durch ihre Schrotschüsse aber nur noch mehr reizten. Endlich gelang drei Gendarmen die Tödtung des wüthenden Thieres. Der Bärenführer starb bald nach seiner Aufnahme im Krankenhause.

Badestellen mit Glasscherben versehen ließ ein Einwohner in Ljublin, Russisch-Polen. Zwischen einer dortigen Mühle und der Besitzung des genannten Einwohners wies der Fluß einige Faden sandigen Grundes auf, der sich besonders zum Baden eignete. Diese Stelle wurde von der armen Bevölkerung der Umgegend im Sommer stark frequentirt. Als das Verbot des Besitzers, das ihm gehörige Ufer beim Baden zu benützen, unberücksichtigt blieb, ließ er in einer Nacht die ganze zum Baden geeignete Strecke des Flusses mit Glasscherben dicht bestreuen. Eine große Anzahl Kinder, die dann am Morgen in dem Flusse ein Bad nehmen wollten, wurden an Händen und Füßen arg verletzt, so daß sie blutend nach Hause liefen. Solche Szenen wiederholten sich im Laufe des Tages, bis man schließlich der Sache auf den Grund kam und das Flußbett von den Glasscherben reinigte. Das Baden wurde hierauf wieder fortgesetzt. Gegen den rohen Patron wurde Anklage erhoben.

Eine reizende Szene hat sich in einer Dorfschule des Kreises Bunzlau in Schlesien zugetragen. Der zweite Lehrer des Dorfes war von der Ableistung einer sechswöchigen Uebung aus Posen in die Heimath zurückgekehrt. Die Schulkinder hatten es sich nicht nehmen lassen, ihrem Lehrer einen ehrenhaften Empfang zu bereiten. Sie hatten fleißig die Hände gerührt und überall im Klassenzimmer Blumenschmuck angebracht. Nicht nur die Eingangsthür, sondern auch Katheder und Stuhl waren mit Guirlanden geschmückt. Die freudige Ueberraschung des Lehrers war hierüber groß, so daß die erste Schulstunde einen urgemüthlichen Verlauf nahm. Aber schon in der nächsten Stunde rief ein Schüler den Zorn des Lehrers hervor, so daß dieser dem Faulpelz die Kehrseite mit „ungebrannter Asche" bearbeiten wollte. Er ging auf den Platz zu, wo er das Stöckchen aufbewahrte. Als er jedoch das spanische Rohr erblickte, da war im Augenblick sein Zorn verraucht, und ein Lächeln überflog seine Züge, denn auch der Stock war reich mit Blumen umwunden. Es wäre Schade gewesen, das Arrangement zu zerstören, weshalb der Missethäter noch einmal verschont blieb.

Eine lustige Geschichte passirte kürzlich an Bord eines englischen Kriegsschiffes. Dasselbe war nach China bestimmt, und vor der Abfahrt hatten natürlich noch die meisten Offiziere den Wunsch, einen Tag mit ihren Angehörigen zu verbringen. So kam es, daß ein alter Herr, der mit einem Erlaubnißschein kam, um das Schiff zu besichtigen, keinen anderen Begleiter fand, als einen jungen Seekadetten, der die Gelegenheit benutzte, um sich ein kleines Amüsement zu verschaffen. Er erklärte dem Besucher das Kompaßhäuschen als Schiffskaffeemaschine, eine 18-Centimeter-Kanone stellte er als Champagnerkühler der Offiziere vor, von der großen Ruhe behauptete er, daß sie ausschließlich zum Trocknen der Wäsche des Kapitäns da sei und dergleichen mehr. Der alte Herr, der in seinem schwarzen Gehrock mit Cylinder und hohem Stehkragen der schlimmste Typus einer Landratte schien, lauschte sehr aufmerksam all' diesen Erklärungen und zuletzt verabschiedete er sich mit lebhaften Dankesversicherungen und der Bitte, seine Karte dem Kapitän zu überreichen. Dann ging er, aber dem Seekadetten war es in diesem Augenblick, als überfiele ihn die Seekrankheit, hundertmal schlimmer, als beim Antritt seiner ersten Reise. Auf der Karte stand ja ein Name, den er sehr gut kannte—der Name des Admirals, der zum Kommandanten des neu abgehenden Geschwaders ernannt worden war.

Die meisten Pilze, welche in Italien seit Menschengedenken zu verzeichnen waren, hat das heurige Jahr in den Provinzen Lombardei, Piemont und Ligurien hervorgebracht. Die Pilze sind nicht nur über die Maßen zahlreich, sondern auch sehr groß und von unübertrefflicher Güte. Die Landleute sind in manchen Dörfern kaum im Stande, diesen unverhofften Reichthum rechtzeitig zu bergen. Stellen, die heute gründlich abgeerntet wurden, sind in zwei, drei Tagen von Neuem mit den trefflichsten Pilzen über und über besät. Es gibt Dörfer, die täglich 200 Körbe Pilze in die Großstädte senden. Hier werden sie zum Preise von 15 bis 25 Centesimi (100 Centesimi gleich 1 Lire gleich 18.8 Cents) für das Kilogramm (2 Pfund) zumeist an Großhändler verkauft, die die Pilze trocknen und zum Verkauf für den Winter aufbewahren. Kleine Dörfer von 800 bis 1000 Einwohnern vereinnahmen Zehntausende von Lire für Pilze. Das ist um so tröstlicher, als dieses Jahr die Getreideernte unbefriedigend ausgefallen ist und auch die Weinernte in vielen Landstrichen zu wünschen übrig läßt.

Furcht vor dem „Watschenmann" beherrschte vor Kurzem die Einwohner von Neu-Liesing, Oesterreich. Es trieb sich dort seit längerer Zeit ein Mann umher, der Leute, die zur Nachtzeit die Straßen passirten, mit Ohrfeigen traktirte. Einem der Geohrfeigten, der sich die schüchterne Bemerkung erlaubte: „Sie werden mich vielleicht verkennen!" gab der Maulschellenspender zur Antwort: „O nein! Das ist schon so mein Brauch!" In Neu-Liesing herrschte große Furcht unter der Bewohnerschaft, und wer nicht gerade gezwungen war, Abends auszugehen, blieb lieber zu Hause. Nach der einen Version war der unbekannte Freigebige ein „unglücklich Liebender," dem seine Liebste „weggefischt" wurde und der sich nun auf so merkwürdige Weise am Männergeschlecht rächte. Andere glaubten, daß er ein „Jurbold" sei, der sich durch Austheilen von Ohrfeigen die Zeit vertrieb.

Nach elf Jahren wegen Mordes verhaftet wurden ein gewisser Baroszlay und dessen Geliebte, die Wittwe Bazso, im Komitate Szabolcs, Ungarn. Seit März 1889 war der Mann der Bazso, der damals mit seinem Freunde Baroszlay auf der Jagd war, spurlos verschwunden. Baroszlay wurde unter dem Verdachte, Bazso ermordet zu haben, festgenommen, aber bald wieder freigelassen, da Beweise für seine Schuld nicht erbracht werden konnten. Inzwischen haben sich nun der Feldhüter Johann Bodmar und dessen Frau bei Gericht gemeldet und erklärt, daß sie Zeugen gewesen seien, als Baroszlay seinen Freund Bazso erschoß und den Leichnam in die Theiß warf. Auf diese Aussage hin wurden Baroszlay und dessen Geliebte gefänglich eingezogen und die Untersuchung gegen sie eingeleitet.

Per Wagen befördert wurde ein Frachtschiff kürzlich von Schaffhausen nach dem Vierwaldstättersee, Schweiz. Das Schiff maß 16 Fuß 8 Zoll in der Breite, 66 Fuß 8 Zoll in der Länge und wog 180 Centner. Der Transport des in Bregenz, Tirol, erbauten und fertig montirten Schiffes ging über Trüllikon, Uetzlingen und Winterthur. Um Verkehrsstörungen auf den Landstraßen zu vermeiden, mußte jeweilen ein Mann per Velo von Dorf zu Dorf fahren und von der vollständigen Straßensperre Mittheilung machen.

Einundsiebzig Mal vorbestraft war der 72jährige Landarbeiter Friedrich Loosli, als er neulich dem Bezirksgerichte in Zürich, Schweiz, eingeliefert wurde. Loosli war arbeitslos und mittellos und führte sich bei einem Manne als dessen angeblicher Verwandter ein. Er erhielt von dem Manne Kost und Logis, lieh dann von ihm noch 30 Francs und einen Regenschirm und verschwand damit auf Nimmerwiedersehen. Auf seinen Wanderungen fiel der alte Gauner dann der Polizei in die Hände.

Inland.

Weil siebzig Flüche dem Gebege ihrer Zähne „entflohen" waren, wurde Frau Wroth zu Selingsgrove, Pa., im Friedensgericht zu $50 Strafe verurtheilt. Als der Sheriff diese Geldbuße in ihrer Wohnung eintreiben wollte, wurde er von dem Biederweib und drei männlichen Hausgenossen auf die Straße geworfen.

Die größten Kinder ihres Alters hierzulande aufzuweisen, rühmt sich dermalen Nethlenville, W. Va. Ein dortiges neunjähriges Mädchen Namens Lillian Coleman ist 4 Fuß 4 Zoll groß und wiegt 128 Pfund; ihr erst sieben Jahre alter Bruder Herbert hat ein Gewicht von 124 Pfund und ist so groß wie seine Schwester.

Mit einem Neger durchgebrannt ist unlängst eine 19jährige bildhübsche Engländerin in Norfolk, Va. Das erst vor einiger Zeit von England gekommene Mädchen war in Norfolk als Gouvernante angestellt. Sie verliebte sich in einen 40jährigen kohlrabenschwarzen Negerkutscher, der Frau und fünf Kinder hatte, und verduftete mit ihm nach New York.

Am Angelhaken eine Leiche hatte vor Kurzem James Anderson von Morristown, N. J. Während er am Speedwell-See fischte, blieb seine Angel an einem schweren Gegenstande hängen, und er machte, als er die Angel langsam in die Höhe zog, die Entdeckung, daß die Leiche eines Frauenzimmers im Nachtgewand im Wasser lag. Anderson benachrichtigte die Polizei, und die Leiche wurde dann aus dem Wasser, das an jener Stelle sechs Fuß tief ist, geholt. Der Leichnam wurde als der der 38jährigen Rita Mingus identifizirt, die schwer krank darniedergelegen hatte und in einem unbewachten Augenblicke Nachts aus dem Hause entflohen war.

Von „Kate, der Hutabreißerin," attackirt wurde kürzlich Frau Bertha Block in Chicago. Frau Block wurde auf der Straße von einem schäbig gekleideten Frauenzimmer überfallen und ihres Hutes beraubt. Mit dem Hute entriß ihr die Rasende zugleich eine Menge Haare. Das Frauenzimmer warf hierauf den Hut auf die Straße und führte auf demselben einen regelrechten Kriegstanz aus. Dann drängte sich die Attentäterin durch die Menge und entkam unbehelligt. Frau Block wurde später von ihrer Mutter nach Hause geleitet und mußte dort das Bett hüten. Kurze Zeit vorher war auf der Straße ein ähnliches Attentat auf eine andere Dame verübt worden.

Gewöhnlicher Matrose ist der Millionärssohn Gustav Nave von St. Joseph, Mo. Gustav ließ sich, lediglich aus Enthusiasmus für die Flagge, vor etwa sechs Monaten als Matrose für das Bundesschiff „Franklin" anwerben, worauf Papa die Hand von ihm zurückzog. Sein Rekord auf dem Schiffe ist übrigens nicht der beste. Er hat sich mehrfach Insubordinationen zu Schulden kommen lassen und Strafen erhalten. Landurlaub überschritt er jedes Mal, so daß er jetzt keinen mehr bekommt. Unlängst mußte ihn der Kapitän sogar in Eisen legen lassen. Gustav soll jeder Theerjacke einen feinen „Job" versprochen haben, wenn sie ihm aus dem Schlammassel helfe.

Die „Unglückszahl" 13 hat neulich dem Friedensrichter Jameson in Covington, Ky., $1 eingebracht. Er erhielt aus Chicago einen Brief, welchem eine $1-Note beigefügt war. Der Absender erzählte in dem Schreiben, er habe vor mehreren Wochen mit der Erwählten seines Herzens in Covington den Bund für's Leben geschlossen. Der Friedensrichter Jameson hatte damals den Knoten geschürzt. Die Ausgaben für die Heirathslizens, den Clerk und die Trauungsceremonien betrugen in Allem $13. Die Ehe des Absenders erwies sich als eine überaus glückliche, bis sein junges Gespons eines Tages in seinem Notizbuch die Entdeckung machte, daß der Ehehimmel mit blanken $13 erkauft worden war. Eine solche Ehe mußte nach der Ansicht der Aermsten ein schreckliches Unglück bringen. Alle Argumente seitens des jungen Mannes blieben erfolglos, so daß er schließlich Jameson noch $1 übersandte, so daß ihn die Heirathsausgaben auf $14 zu stehen kamen.

„Ich fahre gen Himmel! Meine Zeit ist gekommen!" Mit diesen Worten warf der 28jährige Stahlarbeiter Folaski in Chicago neulich sein Handwerkszeug hin und kletterte, ununterbrochen Gebete murmelnd und Kirchenlieder singend, mit katzenartiger Behendigkeit die Sprossen hinan, die nach der Spitze eines 150 Fuß hohen Schornsteins führten. Oben streckte Folaski eine Hand beschwörend gen Himmel. Einen ihm nachgeklettertem Arbeitsgenossen versuchte er mit sich in die Tiefe zu reißen. Der Bedrohte machte schleunigst Kehrt, worauf John Sonalski, ein in Hörweite des Irrsinnigen befindlicher guter Freund desselben, ihm zurief, er, Folaski, könne sicherlich nicht in den Himmel gelangen, ehe er die „Feuer- und Wasserprobe" bestanden habe. Folaski kletterte darauf mit Sonalski auf den Boden hinab, wo der Geistesgestörte von einer Anzahl handfester Männer überwältigt und in's Hospital geschafft wurde. Als Folaski dort zu der Ueberzeugung gelangte, daß er überlistet worden, verfiel er in Raserei, so daß er in die Zwangsjacke gesteckt werden mußte.

Von Ratten lebensgefährlich verletzt wurden Alonzo Goff unfern Hadleyville, Wis., sowie die dreijährige Katie Gobbich in Philadelphia. Während Goff ruhig im Bett schlummerte, kletterte eine Ratte an der Bettdecke empor und biß ihn. Jäh aufwachend, packte er die Ratte, und während er in der Aufregung mit der anderen Hand auch zugreifen wollte, biß sie ihn in's Handgelenk, ihm die Pulsader aufreißend, so daß das Blut wie aus einem Schlauch herausströmte. Es dachte Niemand daran, die Wunde zu unterbinden, und als der schleunigst geholte Arzt auf dem Platze anlangte, war der arme Mann beinahe zu Tode verblutet. Nachdem die Wunde verbunden, wurden Wiederbelebungsversuche angestellt, und der Mann erholte sich langsam wieder. Er befand sich aber in gefährlichem Zustande, und es wurde Blutvergiftung befürchtet.—Katie Gobbich schlief allein auf dem Boden im Eßzimmer. Als ihre Mutter am frühen Morgen nach ihr sehen wollte, lag das Kind in einer Blutlache, umgeben von einem Schwarm von Ratten, die gierig an dem Mädchen nagten. Frau Gobbich holte ihren Mann, und Beide versuchten die Ratten mit Stöcken zu verjagen. Die Thiere aber wandten sich nunmehr gegen ihre Angreifer, so daß diese das Zimmer verlassen mußten. Mehreren Männern, die von Frau Gobbich von der Straße hereingerufen wurden, gelang endlich die Vertreibung der Thiere und die Tödtung einiger Ratten. Eine Ambulanz brachte das bewußtlose Kind nach dem Hospital. Die rechte Seite Katies war angenagt, eine der Zehen des rechten Fußes war abgebissen.

Ihren Mann gefesselt und durchgebläut hat die Gattin des Schneiders Serriani in Brooklyn, N. Y. Lange Zeit hatte dieser seine Frau mißhandelt und ihr das Leben zur Hölle gemacht. Letzthin kam der Schneider mit einem „Affen" nach Hause. Er legte sich nieder, sagte aber vorher seiner Gattin, das Abendbrod zu bereiten und ihn dann zu wecken. Sie kochte ihm saures Kalbfleisch. Ein Schlag mit der Faust auf die Nase war der Dank, den sie dafür erhielt. Der Schneider drehte sich dann um und schlief wieder ein. Die Frau band ihrem Herrn und Gebieter mittelst einer Waschleine Hände und Füße zusammen und schlug mit einer Pfanne auf ihn ein. Alsdann tauchte sie den Kopf ihres Gesponses ein Dutzend Mal in einem Kübel Wasser unter. Drei von einem Jungen herbeigeholte Blauröcke befreiten Serriani aus seiner Lage und brachten ihn und seine Ehehälfte zur Polizeistation. Dort wurde der Schneider wegen „unordentlichen Betragens" dabehalten, die Frau jedoch freigelassen.

Mit einem bösartigen Stiere gekämpft hat der Farmarbeiter Peter Nagel unweit Bloomington, Ill. Nagel wollte im Auftrage seines Herrn einen auf der Weide befindlichen Stier in den Stall bringen, wurde aber von dem wüthenden Stier angegriffen. Nagel ergriff das Hasenpanier, wurde aber, als er über einen Zaun klettern wollte, von dem anstürmenden Stier mit den Hörnern zurückgeschleudert. Er brachte dem Thiere mit seinem Messer mehrere Stiche in den Hals bei, während der Stier seine Hörner in den Körper seines Opfers bohrte. Erst zwei Stunden später wurde Nagel in bewußtlosem Zustande aufgefunden; seine Verletzungen waren lebensgefährliche. Der verendete Stier lag nur wenige Schritte von seinem Gegner entfernt. Einer der Messerstiche hatte eine Schlagader durchschnitten und die langsame Verblutung des Thieres verursacht.

Bei vollem Bewußtsein operirt wurde jüngst Fräulein Cora Friend in einem Hospitale zu Oakland, Kal. Der jungen Dame, welche von einem Eisenbahnzuge getroffen worden war, wurden beide Füße amputirt, außerdem wurde eine Trepanirung des Schädels vorgenommen. Vorher hatte man der Patientin Cocain direkt in das Rückenmark eingeführt. Die Dame blieb während der Operation bei vollem Bewußtsein, war aber gegen die Schmerzen unempfindlich. Sie konnte sprechen und gab den Chirurgen Direktiven für ihre Bequemlichkeit. Die Operation war in ihrer Art die erste je in Alameda County vorgenommene und eine der wenigen jemals an der Pacificküste überhaupt ausgeführten.

Zwei Brudermorde haben in letzter Zeit hierzulande Aufregung hervorgerufen. Die beiden Brüder Amos und David Brooks von Chillicothe, O., geriethen auf der Jagd wegen eines Hundes mit einander in Streit, wobei Amos seinen Bruder ohne Weiteres erschoß. Er versuchte sich dann im Walde zu tödten, wurde aber noch zeitig eingefangen und in's Gefängniß gebracht. —In Windom, Minn., geriethen die beiden Brüder Throndson beim Abendessen in einen Wortwechsel über eine Schüssel, welche einer von ihnen umgeworfen hatte. Der Streit, den sie draußen ausfochten, endigte damit, daß der jüngere Bruder dem älteren einen tödtlichen Stich nahe dem Herzen versetzte.

Buchstäblich gepfählt wurde der 24 Jahre alte Kellner James Kehoe in Brooklyn, N. Y. Er stürzte um Mitternacht aus dem Fenster seiner im vierten Stockwerk belegenen Wohnung und fiel auf einen Staketenzaun. Ein Polizist fand seine Leiche auf den Spitzen des eisernen Zaunes steckend. Eine der Spitzen hatte den Hals durchbohrt, eine andere war an der Achselhöhle in den Leib gedrungen.

Ein gewöhnlicher Fehler.

Der Irrthum wird von vielen Grand Islandern begangen.

Es ist ein gewöhnlicher Fehler
Den schmerzenden Rücken zu bepflastern,
Die rheumatischen Glieder mit Liniment einzureiben,
Wenn das Uebel in den Nieren liegt.
Doan's Kidney Pills kuriren alle Nierenleiden
Und werden von Bürgern Grand Island's empfohlen.

Frau J. Keeley von 522 West 9te Straße sagt: „Für eine ziemliche Zeitlang war Hr. Keeley ganz bedenklich mit Rückenschmerzen geplagt. Seine Aufmerksamkeit wurde auf eine Anzeige der Doan's Kidney Pills in unseren Zeitungen gelenkt und er beschloß, dieselben einmal zu probiren. Er ging nach Tucker & Farnsworth's Apotheke, Ecke 3ter u. Locuststraße, und holte sich eine Schachtel derselben. Die Behandlung beseitigte die Schmerzen in seinem Rücken und bis Dato sind sie noch nicht wieder aufgetaucht."

Verkauft von allen Händlern, Preis fünfzig Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Vergeßt nicht den Namen Doan's und nehmt keinen Substitut.

Vermißte Erben.

Die nachgenannten Personen oder deren Verwandten sind erbberechtigt und gerichtlich aufgefordert ihre Ansprüche durch Rechtsanwalt Hermann Marckworth, 532 Vine Straße, Cincinnati, Ohio, welcher auch alle europäischen Angelegenheiten besorgt, zu erheben, widrigenfalls dieselben für todt erklärt werden und ihre Erbrechte verlieren:

Ackermann, Christine aus Römersberg.
Albrecht, Joh. Gottfried aus Kemberg.
Ackermann, Casper aus Kirchhausen.
Borberg, Friedr. aus Elberfeld, ang. in San Francisco.
Braje, Erben von Elisabeth.
Bergerhoff, Erben von Wilhelm.
Böhme, Friedr. Wilh. aus Wabewitz, ang. in Newark.
Bär, Jobs. und Joh. Heinr. aus Singlis.
Bleile, Georg aus Biengen.
Bäckert, Friedrich aus Langenau.
Burget, Ferdinand aus Ehrenstetten.
Breyer, Johannes aus Diebolbshofen.
Braun, Christian aus Luitnou.
Berger, Peter und Michael Friedr. aus Besenfeld.
Bach, Karl Wilh., Gustav Adolf u. August Heinrich aus
Bosler, Joh. Franz aus Urach. [Brackenheim.
Braun, Marie Katharine u. Katharine Rosine aus Nap-
Bauer, Joh. Georg u. Christ. Gottl. aus Oberstadt. [bach
Bander, Karl aus Spiegelberg.
Bernhardt, Amalie aus Wimmenthal.
Bachmann, Gustav aus Kemberg.
Breitert, Jos. aus Frankfurt a. M.
Bauer, Franz Anton aus Langenau.
Bräutigam, Joh. Heinrich Ludwig aus Solsdorf.
Clauß, Lina, Pauline, Franz Karl u. Karl aus Ravens-
Christiner, Joh. Karl Wendelin aus Freiburg [burg.
Clatz, Jakob aus Ulm.
Dröge, Christian aus Hummersen.
Danowski, Fickczit aus Feborwalde.
Dietheim, Erben von Gustav.
Debus, Daniel aus Borken.
Dörflein, Heinrich Aug. aus Winsen a. d. Luhe.
Enßle, Wilh. Friedr. aus Stetten i. R.
Engel, Jakob aus Speicher.
Eschbächer, Michael aus Biebrich.
Eble, Martin aus Beimersteiten.
Fiegge, Anna Elisabeth und Catharina Elisabeth aus
Fennel, Hermann aus Singlis. [Oberzwehren.
Flecke, Adam und Heinrich aus Gombeth.
Fischer, Adeline, Luise, Louis Alfred u. Sofie Henriette
Fischer, Eduard aus Oettenhöfen. [aus Bittenfeld.
Gunold, Friedrich Hermann aus Rötris.
Gärtler, Georg aus Rauheim, ang. in New Orleans.
Grenacher, Friedrich aus Brixingen.
Grether, Karl Friedrich aus Wiechs.
Greiner, Joh. Christian, Friederike u. Jakob Friedr. aus
Georg, Friedr. Wilh. aus Faulbad. [gart.
Gantner, Matthias, Joh. Georg, Andreas, Johs. u Friedr
Großle, Georg Michael aus Biberach. [aus Betzweiler
Gronn, Gustav aus Ulm.
Grün, Friedrich Konrad aus Crailsheim.
Hauke, Konrad u. Johannes aus Perna.
Heppe, Anna Elisabeth aus Tillich.
Huntzinger, Georg aus Zinsweiler.
Hauje, Friedrich gent. Fritz aus Friedrichslohra.
Hörner, Joh. Christian, Johann Simon u. Eva Barbara
aus Gaggstatt.
Hummel geb. Rügner, Johanne, Joh. Balthasar, Joh.
Friedr. u. Katharine Sofie aus Bonfeld u. Johs. Nico-
laus aus Untereisesheim.
Heidelbauer, Karl aus Ulm.
Jslaub, Jeon aus Seulberg.
Jbrt, Martin aus Oos.
Kleinschmidt, Konrad aus Borken.
Kniele, Johannes aus Römersberg.
Kappenberg, Gustav Adolf aus Minden.
Keßler, Heinrich aus Plötzkau.
Krapp, Johs. Gustav Adolf aus Altona.
Kohler, Gottlieb Friedr. aus Malmesheim, ang. in Zanes-
Kratz, Georg aus Altenstadt. [ville, Ohio.
Klein, Georg Jakob aus Minfeld.
Koch, Joh. Arnold Eugen u. Gustav Wilh. Eduard aus
Kipp, Christine aus Böhringen. [Bingen a. Rh.
Krämer, Christiane Katharine aus Waiblingen.
Laufmann, Bonnette (alias Babette) aus Affaltrach.
Klermann, Georg Friedrich aus Neulautern.
Ling, Andreas aus Marzazell.
Kern, Christian aus Onjimettingen.
Lohr, Johannes aus Freudenthal.
Linke, Heinrich u. Georg aus Gombeth.
Landsiedel, Johs., Andreas, Heinr. Daniel u. Ehrenf. aus
Lohse, Hinrich (Heinrich) aus Elmshorn. [Trockenerfurth
Lautenschläger Christian aus Unterömischen.
Link, Katharine aus Marschalkenzimmern.
Luh, Joh. Karl aus Ebersberg.
Linse, Georg Gottwald Theodor aus Bopfingen.
Marx, Josef aus Biebsbaden.
Marbort, Heinrich aus Römersberg.
Moser, Ludwig u. Ludw., Heinrich aus Schwaikheim.
Maier, David aus Kuchen.
Merz, Gallus Bertrand aus Durchhausen, ang. in Pierre,
Moosmann, Jos. aus Sulgen. [S. D.
Maier, Joh. Georg aus Flurorn.
Nordmann, Ludwig aus Altenburg.
Nagel, Alwin Julius aus Hamburg, ang. in San Fran-
Nitz, Primus aus Furtwangen. [cisco.
Nathan, Herm. u. Simon aus Schwetzingen.
Otto, Barbara Catharine aus Gombeth.
Orth, Nikolaus aus Roppershain.
Ott, Joh. Friedrich aus Dettingen.
Oechsle, Maria aus Langenau.
Pfeiffer, Carl Otto Richard aus Altona.
Weitinger, Gottfried aus Obersasbach.
Prox, Ferd., Bertha u. Julius Joh. aus Waiblingen.
Pfeifer, Ernst aus Ulm.
Quecke, Otto aus Oppeln.
Rist, Lorenz aus Eichendorf.
Rometsch, Joh. Friedr. Robert aus Stuttgart.
Röther, Joh. Martin aus Eppingen.
Rau, Jakob Ludw., u. Friedr. Heinr. aus Stuttgart.
Rieger, Florian aus Obermachtal, angeb. in Cincinnati,
Reichenbach, Simon u. Samuel aus Hogenems. [O.
Rippler geb. Weippert, Christiane Friederike aus Sülz-
bach, ang. in Gordon, Kansas.
Rügner, Joh. Georg aus Bonfeld.
Rappold, Christoph Wilh. aus Frankenbach.
Reif, Anna aus Beimersteiten.
Ross, Susanna u. Johs. aus Büchenbronn.
Schlebaum, Carl Heinrich aus Bremen.
Schäfer, Friedenreich aus Borken.
Schmidt, Johannes u. Caroline aus Borken.
Schneider geb. Neuhold, Bertha Wilhelmine aus Stutt-
Schlichting, Erben von Hans Andreas Nikolaus. [gart.
Schneider, Theodor aus Bingen.
Sibich, Joh. Baptist aus Neudeck.
Simonis, Eduard Joh. Henry aus Altona.
Schneider, Philipp aus Linx.
Schwegler, Elias aus Nellingen u. Elias aus Schalk-
Schöpf, Johannes aus Gutenberg. [stetten.
Schneider, Johs., Pauline Christine, Josefine, Anna Eli-
sabeth, Lina Marie, Wilh. Gottl., Dorothea M., Heinr.
Daniel, Friedr. Gottfr., Albert Christ. u. Eduard Leon-
hard aus Schorndorf, ang. in Black Wolf, Wis.
Schenk, Karoline u. Margarethe aus Winnetten.
Stoll, Anna Margarethe aus Oberimbach.
Schmid, Ursula aus Böhringen.
Strohm, Christoph Aug. Richard aus Urach.
Schilling, Christian Jakob aus Oberstadt. [Bretzfeld.
Schick, Joh. Georg Wilh. und Johanne Christiane aus
Schick, verch. Kappler, Jakobine F. ang. in Baltimore u.
Magdalena aus Bretzfeld.
Schmitt, Hugo Matthias aus Ettlingen.
Schlüng, Joh. Joachim Karl Friedr. aus Prislich.
Schneider, Heinr. Jakob aus Thalheim.
Treicher geb. Semmler, Helena aus Singlis.
Tiede, Herm. Christian aus Hamburg.
Trüg, Georg Albert aus Ebersberg.
Umgelter, Daniel Jak. Albert Erwin aus Stuttgart.
Vogler, Karl August aus Leutkirch.
Weber, Georg Heinr. Peter aus Süß.
Weisinger, Friedrich aus Weilheim.
Weill, Nathan aus Mühlhausen.
Weber, Joh. aus Renningen.
Weißmann, Karl Peter aus Wieslensdorf.
Winter, Wilhelm aus Löwenstein.
Wolppert, Rosine Karoline aus Weinsberg.
Walter, Matthias aus Jagstheim.
Zippel, Reinhold aus Sohrneundorf.

— Trinkt das beliebte Dick Bros. Quincy Keg- und Flaschenbier.

Das Grab beraubt.

Ein erstaunliches Ereigniß, von welchem Hr. John Oliver von Philadelphia die Hauptperson ist, wird von ihm wie folgt erzählt: „Ich war in einem furchtbaren Zustand. Meine Haut war beinahe gelb, Augen eingefallen, Zunge belegt, beständiger Schmerz im Rücken und in den Seiten, keinen Appetit, wurde schwächer von Tag zu Tag. Drei Aerzte hatten mich aufgegeben. Glücklicherweise rieth mir ein Freund Electric Bitters zu nehmen und zu meiner größten Freude und Ueberraschung brachte die erste Flasche schon eine bedeutende Verbesserung meines Zustandes hervor. Ich gebrauchte es für drei Wochen und jetzt bin ich ein gesunder Mann. Ich weiß, es rettete mein Leben und beraubte das Grab um seine Beute. Niemand sollte verfehlen, es zu gebrauchen. Nur 50 Cents per Flasche in A. W. Buchheit's Apotheke.

Geht nach
Küster & Schwieger
für das **beste Fleisch** jeder Art, frisch und geräuchert.....

Frische Wurst und Geflügel.

Aufmerksame Bedienung!
112 Ost 3te Straße. Grand Island, Neb.

Grand Island **Marble Works**
I. T. PAINE & CO.
Monumente und Grabsteine
aus Marmor und Granit, sowie Grab-Umzäunungen.
Falls Ihr Marmorarbeiten wünscht, gebt keine Bestellungen, ehe Ihr uns gesehen. Unsere Preise sind die niedrigsten. Seht uns und spart Geld.
Grand Island, ... Nebraska.

HARRISON & PEARNE,
Rechtsanwälte.
T. O. C. HARRISON,
Ex-Oberrichter des Supremegerichtes von Nebraska.
W. S. PEARNE,
Countyanwalt von Hall County.
Office im Grand Island Banking Co. Gebäude.

W. H. Thompson,
Advokat und Notar,
Praktizirt in allen Gerichten.
Grundeigenthumsgeschäfte und Collektionen eine Spezialität.

HENRY GARN,
Rechtsanwalt.
Regulirungen von Nachlaßsachen eine Spezialität.
Vollmachten nach Deutschland!
Office: Security Bankgebäude Zimmer 7

—Neue—
Grocery
—von—
REHDER & CO.
214 West 3te Straße.
Ein vollständiges Lager von **neuen Groceries** jeder Art ist soeben eröffnet und ist das Publikum ergebenst eingeladen, uns mit seiner Kundschaft zu beehren. Wir werden bemüht sein, Alle zufrieden zu stellen durch Lieferung von frischen, guten Waaren zu niedrigsten Preisen.

Bezahlt keine hohen Preise
.....für.....
südliche Länderein.
Sichert Euch
Ein Heim im sonnigen südwestlichen Missouri.
Wir können Euch 160 Acker feines Farmland liefern für nur
Fünfundfünfzig Dollars.
Besitztitel perfekt!
Keine Steuern für sieben Jahre.
Die allerbeste Gegend für
Obst, Getreide,
Schweine, Schafe od. Rindvieh
Klima und Wasser unübertrefflich. Kein Sumpf oder Malaria. Land ist mineralienreicher Gegend gelegen. Spezielle Eisenbahnraten. Schickt Porto für hübsches Beschreibungsbuch, Karte und Information.
AMERICAN LAND COMPANY
59 Dearborn Straße, Chicago, Ill.
Bitte, nennt diese Zeitung.